Startseite > Lokales > Osnabrück > Kind mit Bauchschmerzen: CKO Osnabrück diagnostiziert Migräne

„Jede Bewegung tat weh“

Kind mit jahrelangen Bauchschmerzen: CKO Osnabrück diagnostiziert seltene Art der Migräne

Von **Anna-Lena Henrichs** | 03.10.2026, 10:31 Uhr

noz.de bei Google bevorzugen Hinzufügen

Jan hatte jahrelang extreme Bauchschmerzen – erst 2025 bekam er die Diagnose abdominale Migräne.

FOTO: ANNA-LENA HENRICHS

Als Kind leidet Jan jahrelang unter plötzlichen, extremen Bauchschmerzen. Kein Arzt findet die Ursache für die regelmäßig wiederkehrenden Krämpfe. Erst das Schmerzzentrum des CKO in Osnabrück bringt für den heute 15-Jährigen die Wende.

Kurzfassung des Artikels:

- Der neunjährige Jan litt jahrelang an ungeklärten Bauchschmerzen, bis im Sommer 2025 im Kinderschmerzzentrum des CKO in Osnabrück eine abdominale Migräne

Mehr lesen

Jan* ist neun Jahre alt, als er zum ersten Mal extrem starke Bauchschmerzen hat. Es ist ein Wochenende Anfang 2021, mitten in der Corona-Zeit. Jan fährt den ganzen Tag draußen Schlitten. Dann bekommt er so heftige Schmerzen, dass seine Eltern ihn am Sonntag in die Notaufnahme des Christlichen Kinderhospitals (CKO) in Osnabrück bringen. Doch die Untersuchungen, auch der Ultraschall, sind ohne Befund. Die Ärzte finden keine Ursache für die Bauchschmerzen. Es ist der Anfang eines jahrelangen Rätselratens.

LESEN SIE AUCH

Zahlen für EU und Deutschland
Ein Viertel weniger Asylanträge in Europa? Hoffentlich kommt der Trend noch rechtzeitig

Prüfung in Oldenburg beginnt
Mordfall Fulkum: Bleibt der Verdächtige in Haft? OLG Oldenburg entscheidet

Zwei Monate später bekommt Jan wieder Bauchschmerzen. Dieses Mal bleiben sie vier Tage. In den folgenden Jahren kommen die Schmerzen immer wieder, sie werden länger und heftiger. Während einer Episode kann er das Haus kaum verlassen – „jede Bewegung tat weh“, beschreibt er. Jans Mutter erinnert sich, dass die Angst vor einer neuen Episode immer da war. Angst davor, dass ihr Sohn durch die Schmerzen Dinge wie das Schülerpraktikum oder die Skifreizeit verpassen könnte.

Auch interessant: *Heftige Kopfschmerzen schon mit drei Jahren: Wie Felix aus Osnabrück endlich geholfen wurde*

Schmerzen werden für Jan Teil des Alltags

Die Episoden kommen „fast alle zwei Monate auf den Tag genau“, beschreibt Jan. Die Schmerzen werden für den Jungen Teil des Alltags. Aus der Schule muss seine Mutter ihn regelmäßig abholen. Dort haben sie erklärt, dass Jan regelmäßig an starken Magenschmerzen leidet.

Immer wieder geht die Familie zum Arzt. Vermutet wird unter anderem, dass Jan an einem Magen-Darm-Virus leidet. Aber ein Auslöser für die jahrelangen Schmerzen wird nicht gefunden. Die Familie versucht weiter, die Ursache zu finden. Jan verzichtet zum Beispiel auf Zucker – aber auch hier gibt es keine Besserung. „Ich war auch mit meinem Latein am Ende“, so Jans Mutter*, die selbst in einem medizinischen Beruf arbeitet.

Jetzt abonnieren:

Kulturbeutel – so geht Freizeit in Osnabrück und Umgebung

Feste, Konzerte, Kino, Comedy, Lesungen, Ausstellungen – die Liste der Freizeitangebote in Osnabrück und Umgebung ist lang. Damit Sie den Überblick behalten, gibt es mittwochs unseren Veranstaltungsnewsletter "Kulturbeutel".

dieholzapfels@t-online.de

Jetzt kostenlos abonnieren

Mit Klick auf den Button bestellen Sie den kostenlosen Newsletter. Mit der Bestellung stimmen Sie den Datenschutzhinweisen zu.

Diagnose im Schmerzzentrum des Christlichen Kinderhospitals Osnabrück

In den Sommerferien 2025 kommt Jan dann in das Kinderschmerzzentrum des CKO. Zu dem Zeitpunkt ist Jan bereits 14 Jahre alt und leidet seit über vier Jahren an den Bauchschmerzen. Im Schmerzzentrum wird er sechs Stunden lang untersucht. Es wird geprüft, ob bei dem Jungen eine chronische Schmerzstörung vorliegen könnte. Dann hat die lange Unsicherheit ein Ende: Bei Jan wird eine abdominale Migräne festgestellt.

MEHR INFORMATIONEN:

Schmerzzentrum im CKO Osnabrück

Das **Kinderschmerzzentrum des CKO** ist spezialisiert auf **chronische Schmerzen.** Das Ziel der Behandlung ist die Reduzierung des Schmerzes, damit Kinder ihren Alltag wieder unbekümmert leben können.

Patienten im Schmerzzentrum haben oft mit chronischen Kopf- und Bauchschmerzen, Schmerzen an Muskeln und Gelenken oder organischen Erkrankungen zu kämpfen. In dem

Zentrum behandeln sowohl Ärzte als auch Therapeuten.

Bei dem Wort Migräne denken viele an eine Erkrankung, die extreme Kopfschmerzen verursacht. Die abdominale Migräne, wie sie bei Jan festgestellt wurde, ist eine sehr seltene Form der Krankheit. Vor allem Kinder sind von ihr betroffen – etwa ein bis vier Prozent der Schulkinder haben eine abdominale Migräne. Bei ihr sind die Schmerzen nicht im Kopf, sondern im Bauch zu spüren. Die oft schweren Schmerzen dauern meist 2 bis 72 Stunden an und haben einen typischen zeitlichen Ablauf.

So sieht die Therapie gegen Jans Bauchschmerzen aus

Dr. Heike Zabel ist Oberärztin und Schmerztherapeutin im Kinderschmerzzentrum des CKO. Sie behandelt Jan und erklärt, dass es sich bei der abdominalen Migräne um eine primäre Schmerzdiagnose handelt. Das bedeutet, dass der Schmerz nicht als Symptom einer anderen Krankheit, sondern als eigenständige Erkrankung verstanden wird. Die abdominale Migräne wird durch den Ausschluss anderer Krankheiten und die Krankheitsgeschichte diagnostiziert. „Die Diagnose drängte sich bei Jan auf“, erinnert sich Zabel.

Seit der Diagnose wird Jan im Schmerzzentrum des CKO behandelt. Jedes halbe Jahr kommt er für einen Termin in das Kinderkrankenhaus, um über seinen Zustand und die Therapie zu sprechen. Die Terminabstände orientieren sich an den Schmerzintervallen der Kinder.

Dr. Heike Zabel gemeinsam mit Jan auf dem Spielplatz des CKO. FOTO: ANNA-LENA HENRICHS

Jans Migräne-Episoden werden mit Novalgin-Tropfen – einem Schmerzmittel – behandelt. Wenn er eine Episode hat, nimmt er sie jeden Morgen um 4 Uhr. So lässt sich verhindern, dass die Schmerzen überhaupt erst ausbrechen. Bei Bedarf nimmt er sie zwischen 10 und 11 Uhr noch einmal.

Jan kann damit seine Schmerzen in den Griff bekommen. Geheilt werden könne die Erkrankung aber nicht, erklärt Zabel. Eine „Migräneneigung bleibt erhalten“. Im Erwachsenenalter gehen die Migränesymptome oft zu den bekannten Kopfschmerzen über. Bei einzelnen Betroffenen verschwindet die Migräne in diesem Alter auch. Bei einer Behandlung, so wie sie Jan jetzt bekommt, lässt sich die Häufigkeit der Migräne-Episoden aber reduzieren.

Auch interessant: Kliniken schlagen Alarm: So könnte das Sparpaket die Versorgung in der Region Osnabrück treffen

„Der Alltag ist entspannter geworden“

Ohne die Medikamente wäre es für Jan in der Schule schwer geworden, da ist sich seine Mutter sicher. Die vielen Fehlstunden hätten zu einem Problem werden können. Für Jan war eine glückliche, unbesorgte Kindheit lange nur eingeschränkt möglich. „Das Kind leiden zu sehen, ist schlimm“, erinnert sich seine Mutter. Mit der Behandlung ist der „Alltag entspannter geworden“. Sie sei jetzt „einfach beruhigter“.

Seit der Diagnose und der Therapie geht es Jan deutlich besser. FOTO: ANNA-LENA HENRICHS

Der Familie war es wichtig, über Jans Weg zu sprechen. Sie wünscht sich, dass seine Geschichte anderen Betroffenen mit Schmerzerkrankungen Hoffnung gibt. Der mittlerweile 15-

frag noz

KI Was möchten Sie heute wissen?

Trump will Spritpreise senken | Urteil gegen Drillingsvater

*Jans Name wurde auf Wunsch der Familie geändert. Die Namen von Jan und seiner Mutter sind der Redaktion bekannt. Sie möchten jedoch anonym bleiben und nicht öffentlich genannt werden.

Sie haben einen Hinweis oder einen Fehler entdeckt? Senden Sie Ihre Nachricht direkt in die Redaktion.

Empfehlungen aus der Redaktion

Milliardäre im hohen Norden

Das sind die zehn reichsten Menschen in Schleswig-Holstein

Hausbesuch in Tübingen

Boris Palmer: „Durch mein Erbe war es mir unmöglich, auch nur einen Schritt zurückzumachen“

Eingezäuntes Privatgrundstück

Am Bahnhof Wissingen: 50 Euro per QR-Code für unerlaubtes Parken

„Schwarzbuch“ des Steuerzahlerbundes

Thalasso-Spa in Niedersachsen: Aus einer Wellness-Hoffnung wird ein Millionen-Desaster